

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pfg.

Verleger: R. G. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das kgl. Forstrentamt zu Tharand.

Postamt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Planenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Delbigsdorf, Freytagswald bei Wilsdruff, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Nohorn, Rittig-Rothschön, Runata, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberbernsdorf, Bohrsdorf, Adersdorf bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Nohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weitzdorf, Wilsdruff.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für Politik und Inhalte verantwortlich: Arthur Schunke, für den übrigen Teil: Johannes Krüger, beide in Wilsdruff.

No. 56.

Donnerstag, den 20. Mai 1909.

68. Jahrg.

Auf Beschluss des Stadgemeinderates ist der am Eingang zum oberen Park gelegene freie Platz (die Eisbahn) zum Spielplatz für Kinder bestimmt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 18. Mai 1909.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Freitag, den 21. Mai 1909, nachmittags 6 Uhr

öffentl. Stadgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.
Wilsdruff, den 19. Mai 1909.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 19. Mai.

Deutsches Reich.

Die Abreise des deutschen Kaiserpaars von Wien.

Auch bei der Abreise des deutschen Kaiserpaars haben die Kundgebungen der Wiener Bevölkerung das bei solchen Anlässen herkömmliche Maß weit überschritten. Schon von 1 Uhr ab waren am Sonnabend nachmittag die zum Westbahnhof führenden Straßen von einem festlich gestimmten Publikum dicht besetzt. Als die Majestäten nach 2 1/2 Uhr zum Bahnhof fuhren, erfolgten auf dem ganzen Weg stürmische Huldigungen von überwältigender Herzlichkeit. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin dankten unablässig freundlich für die rauschenden, sich immer wiederholenden Huldigungen. Am Westbahnhofe angelangt, hielten die Majestäten im Hofwarteralon mit den zur Abschiedsfeier erschienenen Persönlichkeiten der Kaiserin die Hand, die sich freundlich lächelnd vom Monarchen verabschiedete. Kaiser Franz Josef half der deutschen Kaiserin beim Einsteigen in den Hofwagen.

Die Unterredung des Ministers des Äußereren Freiherrn v. Rehrenthal und des deutschen Botschafters v. Tschirschny am Sonnabend hat in Gegenwart des deutschen Kaisers in dessen Salon stattgefunden.

In Karlsruhe trafen der Kaiser und die Kaiserin Sonntag vormittag 8 1/2 Uhr ein. Es fand kleiner Empfang statt. Am Bahnhof waren der Großherzog, die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Max, der preussische Gesandte v. Eisendecher und Gemahlin und der kommandierende General des 14. Armeekorps Freiherr v. Doerning gen. Duene zur Begrüßung erschienen.

Aus der Finanzkommission des Reichstages.

In der gestrigen Kommissionssitzung wurde, nachdem der Abgeordnete Baasche trotz wiederholter Aufforderung die Uebernahme des Vorsitzes abgelehnt hatte, Abgeordneter v. Nitschhofen zum Vorsitzenden der Kommission gewählt. Dann schritt man zur Abstimmung über Artikel 4 der Tabaksteuer-Vorlage. Zunächst ergab sich die Ablehnung mit 13 gegen 13 Stimmen. Der Vorsitzende hatte vorher gegen 12 gezählt; bei nochmaliger Abstimmung enthielt sich ein Abgeordneter seiner Stimme, so daß nun der Artikel mit 13 gegen 12 Stimmen angenommen ist, und damit ist der Gesetzentwurf in der Fassung der Subkommission angenommen. Der Vorsitzende erklärte darauf in Uebereinstimmung mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Spahn, daß mit dieser Abstimmung die Banderole abgelehnt sei.

Auf dem Wege zur Einigung?

Wie dem hannoverschen Courier aus Berlin gemeldet wird, haben im Reichstag Verhandlungen zwischen Vertretern der Freisinnigen, der Nationalliberalen und der Reichspartei begonnen, welche eine Einigung dieser drei Parteien über ein Steuerprogramm zum Ziele haben. Es sollen die Konzessionen festgesetzt werden, welche die Liberalen bei den indirekten Steuern für den Fall zu machen bereit sind, daß gleichzeitig ein Erbschaftsteuergesetz in Kraft tritt. Man hofft durch den Nachweis, daß die Vinte zu einer ausreichenden Belastung des Konsums entschlossen ist, die Konservativen zum Nachgeben in der Erbschaftsteuerverfrage zu bewegen.

Der Reichskanzler hat am Sonnabend und Sonntag in Konferenzen mit den Führern der Blockparteien ausdrücklich erklärt, daß er niemals mit Konservativen und Zentrum wegen der Finanzreform unterhandelt habe und daß er am Block festhalte. Die Finanzreform müsse in diesem Sommer vollständig erledigt werden, schon damit die Beamtenbesoldungsgesetze in Kraft treten könnten.

Die Fahrkartensteuervorlage.

Die der Finanzkommission des Reichstages zugehörig, schlägt, wie schon angedeutet, eine Umgestaltung der Fahrkartensteuer in der Richtung vor, daß alle vier Wagenklassen gleichmäßig prozentualer besteuert werden, daß heißt, es wird ein bestimmter Zuschlag erhoben für bestimmte Preisstufen. Beträge unter 1 M. bleiben steuerfrei. Die erste und zweite Wagenklasse wird dadurch von den jetzigen hohen Steuerfüßen befreit, die bekanntlich bis zu 8 M. für das Billett stiegen. Die Belastung der vierten Klasse ist an und für sich nicht erheblich, da der Nahverkehr unter 50 Kilometer steuerfrei bleibt. Für die dritte Klasse bleiben 33, für die zweite Klasse 22, für die erste Klasse 14 Kilometer steuerfrei. Der Zuschlag beträgt für alle Klassen 3%, Prozent des Fahrpreises. Für ein Billett im Preise von 20 M. beträgt also der Fahrkartenstempel für alle Klassen 70 Pfg., während er sonst beträgt 40 Pfg. für die dritte, 80 Pfg. für die zweite und 160 Pfg. für die erste Wagenklasse. Eine Fahrt von Berlin nach Königsberg i. P. kostet heute im Sitze vierter Klasse 12 M., dritter Klasse 18,50 M., zweiter Klasse 28,50 M., erster Klasse 48 M. (in runden Zahlen). In Zukunft soll die Fahrtkosten in der vierten Klasse 12,40 M. Steuer, in der dritten Klasse 18,60 M. (also ungefähr dasselbe), in der zweiten Klasse 27,90 M., in der ersten Klasse 43,50 M. Die Regierung will dem Vernehmen nach der Finanzkommission empfehlen, diesen Vorschlag an Stelle des alten Fahrkartenstempels in das Finanzgesetz aufzunehmen, dadurch würde eine erste Lesung der Fahrkartensteuer im Plenum nicht nötig sein, da es sich um Abänderung einer Steuer handelt, die im Plenum in erster Lesung bereits beraten ist.

Luther als Entdecker.

Die Kampfesweise der „Germania“ wird immer feindseliger und armseliger. Ueber eine Ansprache des Reichstagsabg. Lic. Everling am Lutherdenkmal zu Eisenleben, in der u. a. Luther ein Entdecker genannt worden war, spöttelt sie in wigloser Glosse: Herr Lic. Everling sei offenbar ein noch größeres Entdecker als Luther und Columbus. In Wirklichkeit hatte Lic. Everling Nachstehendes ausgesprochen:

„Luther ist der religiöse Genius unseres deutschen Volkes gewesen. Er hat eine Entdeckung gemacht und uns neue entdeckt, daß wir durch Christus einen freien Zugang zu dem ewigen Gott und Vater haben und daß dieser Zugang uns von keinem Papst oder Priester erst geöffnet zu werden braucht und erst recht nicht geschlossen werden kann. Diese Entdeckung lehrte die Gedanken der Welt um und war wichtiger und einflussreicher als selbst die Entdeckung Amerikas in jenen Zeiten.“

Man kann verstehen, wenn gerade jetzt der Bewirtpresse die Erinnerung an Luther und seine Erlösungstat unangenehm ist. Wer sich an Luther orientiert, muß allerdings jede Zentrumshegemonie und jedes unnatürliche Bündnis zwischen Ultramontanismus und Protektantismus, auf das das Zentrum verschlagen ist, verwerfen.

Ausland.

Alberti freift.

Der ehemalige Justizminister Alberti läßt kein Mittel unversucht, dem Untersuchungsrichter Schön, der sich nun schon dreiviertel Jahr damit abquält, im Labyrinth der Klagenbetrügereien Klarheit zu gewinnen, das Leben sauer zu machen. Jetzt ist er auf einen neuen Trick verfallen — er freift. Als ein Abschnitt im Verhör über Albertis Amtstätigkeit, die in letzter Zeit den Gegenstand der Untersuchung bildete, beendet war und ihm die Abschrift des Verhörs nebst den Beilagen überreicht wurde, damit er eventuell Anmerkungen machen könne, geriet Alberti beim Lesen des Schriftstückes in gewaltige Aufregung. Er entdeckte, daß an einer Stelle eine Klammer fehlte, und forderte nun, daß das ganze Schriftstück noch einmal geschrieben würde, sonst verweigere er jede weitere Auskunft über seine Ministerstätigkeit. Der Untersuchungsrichter ließ die Klammer hinzutragen und außerdem noch im Protokoll eine vom Gerichtspersonal beabsichtigte Bemerkung anbringen, daß die Klammer vergessen worden wäre. Aber alles vergeblich. Alberti machte mit seiner Drohung Ernst, und das Verfahren wegen seiner Amtstätigkeit ruht nun einweilen. Jetzt will Alberti ein Schreiben an das Justizministerium senden, worin er von seiner Auskunftsverweigerung Mitteilung macht und gleichzeitig ersucht, daß die Gasflamme in seiner Zelle nachts ausgeblendet werde. Ueber diese Flamme hat sich Alberti schon von jeher geärgert.

Die Brauchbarkeit französischer Geschütze.

Von zuständiger Seite in Belgrad wird erklärt, daß bei einem Probefeuern mit von der Firma Schneider in Kreuzot gelieferten Gebirgsgeschützen tatsächlich einige Mängel festgestellt wurden, die jedoch, was die Brauchbarkeit des Geschützes anbelangt, belanglos sind. Ganz unrichtig sei dagegen die Meldung einiger ausländischer Blätter, daß die Versuchskommission festgestellt habe, daß die Verschlüsse bei den Geschützen schlecht funktionierten bzw. daß 20 Prozent der gelieferten Munition als völlig unbrauchbar beanstandet worden wären. — Serbien hat natürlich kein Interesse daran, sein Geschützmaterial als minderwertig hinzustellen.

Aus der Türkei.

Die türkischen Blätter melden, daß der Sultan bei der Uebnahme der armenischen Denkschrift versprochen habe, in seiner Eigenschaft als Kalif einen Hatt-i-Scherif zu erlassen, daß die Mohammedaner mit ihren armenischen Brüdern in Frieden leben mögen und daß der Islam barbarische Akte, wie sie vorgekommen seien, verbiete. Der Scherif-ül-Islam verspricht eine Zirkulardepeche an die Mlemas zu richten um die Bewegung gegen die Armenier einzudämmen.

In Konstantinopel verlautet, daß es gelungen ist, den Erzultan zu bewegen, sein in auswärtigen Banken deponiertes Vermögen dem Staate zu überlassen. Verhandlungen der Regierung mit den betreffenden Banken, sowie die Beratung im Justizministerium über die Wege zur Erlangung des Vermögens sind bereits wieder eingeleitet worden.

Die Deputiertenkammer überwies eine große Zahl Anträge an Kommissionen, u. a. den Antrag, die 50000 Pfund die der frühere Sultan für den Bau der Mekka-Bahn versprochen hatte, ohne sein Versprechen einzulösen, von den im Jildis vorgefundenen Summen zu entnehmen. Mehrere gefangen gehaltene Minister des alten Regimes sind nach Stambul gebracht worden, um vor dem Kriegsgesicht verhört zu werden.

Nach Meldung von zuständiger Seite haben das zweite und das dritte Armeekorps von den im Jildis beschlagnahmten Geldern je 300000 Pfund (= 5400000 Mark) erhalten!

dritten Tage, hat der Tod kein Recht mehr an ihn, keine Macht mehr über ihn. Als Siegesheld ohne Gleiches geht er aus dieser Welt, die für ihn nur die Fremde war, und fährt wieder auf zum Himmel, daher er einst gekommen, heim zu seinem Vater. Mit Recht singt die Kirche darum frohlockend in diesen Tagen:

Ergrünet, ihr Siegespalmen! Ihr Himmel werdet klar!
Ihr Herzen bringet Psalmen und schmücket den Altar!
Singt von dem Menschensohne und seinem großen Sieg,
Singt, wie er auf zum Throne der Ewigkeiten stieg.

Aber, man könnte einwenden: Bedeutet denn die Himmelfahrt Jesu Christi in Wirklichkeit nicht mehr Verlust als Gewinn für uns? Hat sein Scheiden von dieser Erde den Herrn uns nicht tatsächlich ferngerückt und wieder gewonnen? Nimmermehr, denn ist auch seine Himmelfahrt der Schluß seiner Erdenwallfahrt, so doch keineswegs der Schluß seines Wirkens in der Welt. Im Gegenteil, durch seine Himmelfahrt hat er sich gefestigt zur Rechten der Majestät in der Höhe und er beginnt nun sein ewiges Königtum über die ganze Welt. Segnen haben ihn seine Jünger einstmalig auffahren sehen gen Himmel und segnen darfst und sollst du, Gemeinde des Herrn, die deinen Jesu auch droben im Himmel zur Rechten Gottes vorstellen, wie ein bekanntes Lied davon singt: Nunmehr ist es Dein Geschäfte in dem obren Heiligum Die erwordnen Segenskräfte durch Dein Evangelium Allen deuten mitzuteilen, die zum Thron des Lammes eilen; Nun wird uns durch Deine Hand Heil und Segen zugewandt.

Alle Segen für Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit wird uns durch ihn zu teil. Er regiert, schützt und breitet von oben her seine Kirche aus an allen Orten. Ohne ihn wäre sie schon lange zu Grunde gegangen. Aber er hält auch seine bewahrende und segnende Hand über jeden einzelnen lebendigen Christen in ihr, so daß er einstimmen laun und muß in das Wort des Johannes: „Und von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade.“

Darum aber gib auch du ihm die Ehre die ihm gebührt. „Und sie beteten ihn an“ so heißt von den Jüngern. Bete auch du ihn mit wahrhaft gläubigem Herzen an als deinen Gott und ewigen Heiland. Und wie die Jünger, dem Worte und Willen ihres Meisters gehorcht, wieder in das propheetenmäßige Jerusalem zurückgekehrt sind, nicht in Angst und Furcht, wie zuvor, sondern mit großer Freude und heiliger Erwartung, so geh auch du von der Höhe der Himmelfahrt wieder gehorcht zurück in die Niederungen des Alltagslebens und an den Platz, dahin Gott dich gestellt hat, nicht bange und verzagt, sondern stichtlich und dankbaren Herzens und warte im Glauben geduldig seiner Gnade und seines Segens. Du wirst nicht vergebens warten. Vor allem aber laß unter Freud und Leid dieser Erde nicht das letzte Ziel aus dem Auge, das dir durch die Himmelfahrt deines Heilands von neuem vrbürgt ist, das Vaterhaus da droben in dem du nun auch wieder Heimatsrecht hast. Laß nicht ab zu ringen und deinem Herrn zu bitten: Besch uns nach dir nur für und für und gib, daß wir nachfahren dir in dein Reich und mach uns gleich den auserwählten Scharen.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 19. Mai.

Eine kriegsmäßige Ballonverfolgung fand am Sonntag von Dresden aus durch Mitglieder des Sächsischen Freiwilligen Automobilkorps statt. Diesmal war das Kriegsspiel vom Wetter begünstigt. Zu Grunde gelegt war folgender Plan: Es galt, aus der belagerten, unbehaltbar gewordenen Festung Dresden durch einen Freiballon der von Norden anrückenden Ersgarmee ein Telegramm zu übermitteln. Die Fernierungsarmee beobachtete aber den Aufstieg des Ballons und nahm sofort

mit acht militärisch besetzten Automobilen die Verfolgung auf. Die Posten von Uparteiischen waren Offizieren des Generalstabs übertragen. Ballonführer war Hauptmann Mohr vom Jägerbataillon Nr. 13. Außer ihm befand sich als Uparteiischer Major v. Galitz in dem Ballonkorb. Dem Führer fiel die schwierige Aufgabe zu, die Luftschicht aufzufinden, die ihn zur Ersgarmee trieb. Dies gelang ihm auch; denn während der Ballon eine rein westliche Richtung einschlug, machte er plötzlich über der Stadt eine Kurde und schwebte 1000 Meter hoch in nordwestlicher Richtung über Rortzburg, Reichen, Großenhain, Mühlberg, bis in die Nähe von Belgern. Die Automobilinsassen verloren den Ballon niemals aus den Augen. Doch gelang es dem Hauptmann Mohr, unbehelligt in einem Walde nachmittags 3 Uhr zu landen und zur Ersgarmee zu stoßen, obwohl sich fünf Autos in der Nähe der Landung befanden. Hauptmann Mohr erhielt als Sieger einen Ehrenpreis.

Realschullehrer Reichel in Ramenz, hatte, wie wir seinerzeit berichteten, eine Anregung zur Beseitigung der Reichsfinanznot durch Aufbringen von Geldmitteln durch freiwillige Spenden gegeben und fünf Mark, sofort gezeichnet. Ein Herr aus Leipzig sandte gleichfalls fünf Mark, und die Prinzessin Marie zu Hensburg, Prinzessin Neus a. L. an Schloß Seitenbach erklärte ihre Zustimmung und schrieb: „Ich gedenke dem Beispiel des Herrn Dr. Reichel zu folgen und stelle hundert Mark zur Verfügung für Ihre Sammlung für die Räte der Reichskreditlenkung und stelle mich in Aussicht, falls diese Art freiwillige Beiträge die Finanzreform unnötig macht. Ich bin begeistert über den Vorschlag, der übrigens nicht vereinzelt da steht.“

Sonnabendabend 1/7 Uhr ist zwischen den Bahnhöfen Fildha und Erdmannsdorf eine von letzterer Station unzeitig abgegangene leer fahrende Vorpostenmaschine mit dem in entgegengesetzter Richtung verkehrenden Chemnitz-Annaberger Personenzug Nr. 1372 zusammengestoßen. Dadurch wurden einige Personenwagen beschädigt; zwölf Reisende erlitten leichte Verletzungen. Der normale Verkehr wurde abends sieben Uhr wieder aufgenommen.

Kirchennachrichten

für Himmelfahrt.

Wilsdruff.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst. (Predigt: Mart. 16, 14-20.)
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Nachm. 1/3 Uhr Missionsfest in Röhrsdorf.

Grumbach.

Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst, Abendmahl.

Kesselsdorf.

Vorm. 8 Uhr Beichte: Hilfig, Hofstein.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Rejmiller.
Nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst: Hilfig, Hofstein.
Nachm. 1/3 Uhr Missionsfest in Röhrsdorf.

Sora.

Vorm. 8 Uhr Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls. Anmeldungen tags zuvor erbeten.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
Nachm. 1/3 Uhr Missionsfest in Röhrsdorf.

Limbach.

Vorm. 1/8 Uhr Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls.
Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst.
Nachm. 1/3 Uhr Missionsfest in Röhrsdorf.

Blankenstein.

Vorm. 1/8 Uhr Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.

Tanneberg.

Vorm. 1/8 Uhr Beichte.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst und Feiern des heiligen Abendmahls.

Marktbericht.

Dresden, 17. Mai. Produktenbörse in Dresden. Preise in Mark.
Weizen, pro 1000 Kg. netto: weißer 260-268, do. brauner, alter (75-78 Kg.) 256-262, feuchter (70-74 Kg.) 246-254, russ. rot, 260 bis 271, russ. weiß, —, Kammas 000-000, argentin. 266-270, amerikan. 257-267, Roggen, pro 1000 Kg. netto: holländischer (70-74 Kg.) 174-182, preuss. 000-000, russischer 000-000. Gerste, pro 1000 Kg. netto: holl. 000-000, holl. 000-000, Polener 000-100, böhm. 000-000, mehr. 000-000, Futtergerste 144-148. Hafer, pro 1000 Kg. netto: holl. 197-203, schles. u. pol. 197-203, russ. 189-199. Mais, pro 1000 Kg. netto: Einquantil 192-198, Laplata, gelb. 175-180, amerikan. mitgeb. 177 bis 182, do. neuer 000-000, Staudmais, gelb 175-180, do. neuer 162-170. Erbsen, pro 1000 Kg. netto: Saatware 190-205, Futterware 190-205. Weizen, pro 1000 Kg. netto: holländische 186-200, sudetweizen, pro 1000 Kg. netto: im. 205-215 fremd. 205-215. Dinkel, Bienen- pro 1000 Kg. netto: im. 205-000. RL. Senfsaat, pro 1000 Kg. netto: keine 260-270, mittlere 250-260, Laplata 245-250, Bombay 000-000. RS681, pro 100 Kg. netto: mit Hoß raffia. 62. Kapstüchen, pro 100 Kg. (Dresdn. Mark.), lange 13,50, Leinwand, 100 Kg. (Dresdn. Mark.): I. 18,00, II. 17,50. Woll 32-34. RL. Weizenmehl, pro 100 Kg. netto ohne Sad (Dresdn. Mark.), erst. der südböhm. Abgabe Kaisermaischung 40,00-40,50, Orléansmaischung 39,00-39,50, Semmelmehl 37,50-38,00, Bäckermüllmehl 36,00-36,50, Orléansmüllmehl 28,00 bis 29,00, Bobimehl 22,50-23,50. Roggenmehl, pro 100 Kg. netto ohne Sad (Dresdn. Mark.), ersl. der südböhm. Abgabe: Nr. 0 28,00 bis 28,50, Nr. 0/1 27,00-27,50, Nr. 1 26,00-26,50, Nr. 2 23,50 bis 24,50, Nr. 3 20,00-20,50. Futtermehl 14,40 bis 14,60, erst. der südböhm. Abgabe. Weizenkleie, pro 100 Kg. netto ohne Sad (Dresdn. Mark.) grobe 12,20-12,40, feine 12,00-12,20. Roggenkleie, pro 100 Kg., netto ohne Sad (Dresdn. Mark.): 12,20-13,40. (Frische Ware über Hoß.) Die für Artikel pro 100 Kg. notierten Preise der stehen sich für Geschäfte unter 5000 Kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 Kg.
Auf dem Markt: Kartoffeln (50 Kg.) 3,30 bis 3,60. Heu (in Gebund 50 Kg.) 3,80-4,10. RL. Roggenstroh, Flegelstroh (Schod) 33-35. RL.

Schlachtpreise auf dem Dresdner Viehmarkt am 17. Mai 1909.

Tiergattung und Bezeichnung.	Stückzahl	Eckzahl	Bezahl.	
			RL.	ML.
Ochsen:				
1. a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	38	41	74	-77
b. Oelreicher desselben	40	-	76	-79
2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgem.	34	-	70	-73
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	9	-	64	-68
4. gering genährte jeden Alters	26	-	56	-63
Kalben und Kühe:				
1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	37	-	69	-72
2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33	-	64	-69
3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	29	-	59	-63
4. mäßig genährte Kühe und Kalben	24	-	54	-58
5. gering genährte Kühe und Kalben	-	-	48	-53
Bullen:				
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	37	-	69	-72
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	33	-	65	-68
3. gering genährte	28	-	60	-64
Kalber:				
1. beste Mast- (Kollulümast) und beste Saugkälber	50	-	80	-83
2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	46	-	76	-79
3. geringe Saugkälber	40	-	70	-75
4. ältere gering genährte (Fresser)	-	-	-	-
Schafe:				
1. Wollschmmer	38	-	72	-75
2. jüngere Wollschmmer	35	-	67	-71
3. ältere Wollschmmer	31	-	63	-66
4. mäßig genährte Hammel und (Weg)Schafe	-	-	60	-62
Schweine:				
1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	61	-	66	-68
b) Fetttschweine	52	-	67	-68
2. fleischig	49	-	64	-65
3. gering entwickelte, sowie Sauen	45	-	59	-63
4. kassidische	-	-	-	-
Geschäftsgang: Langsam. Auszrieb: 302 Kälber, 201 Kalben und Kühe, 316 Bullen, 335 Kälber, 724 Schafe, 1831 Schweine. Von dem Austrieb waren 73 Küder und — Kälber und — Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft!				

Verlangen Sie ausdrucklich den vorzüglichen

Malzkafee-Bami

Das beste vom besten!
Er schmeckt sehr gut
u. bekommt ausgezeichnet.



Besichtigung meines neuen Geschäftshauses ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Kleiderstoffe Damenkleidung Kinderkleidung Wäsche.

Reichhaltigste Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Proben bereitwilligst und postfrei. Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Modewarenhaus Robert Bernhardt Dresden, am Postplatz.

Baumwachs

Kalkflüssig und in Stangen, Kafia-Bast, Kokos-Stricke, Obstbaum-Carbolinum empfiehlt die Drogerie Paul Kleisch.

Kassaschränke

Liefert billigt Aug. Schmidt Wilsdruff, gegenüber Rathaus.

Frischen Braunschweiger Spargel empfiehlt Gustav Adam.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs von Sachsen wird
Dienstag, den 25. Mai 1909, nachmittags 1/2 3 Uhr, im „Hotel zum weißen Adler“ in Wilsdruff

ein

Festessen

stattfinden, wozu auch noch hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Preis des Gedecks einschließlich der Tafelmusik pp. 3,50 Mk.

Wilsdruff, am 12. Mai 1909.

Das Komitee.

Bürgermeister Kahlenberger. Amtgerichtsrat Schubert. Pfarrer Wolke.

Seidenstoffe

für Braut- u. Hochzeitskleider
in größter Auswahl u. soliden Qualitäten empfiehlt zu billigst. Preisen
Julius Zschucke, Hoflieferant
Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Et.
Seit ca. 90 Jahren in demselben Hause.
Größtes Seidenlager in Sachsen.

Gasthof Spechtshausen.

Donnerstag, den 20. Mai (Himmelfahrt)
grosses Militärkonzert
mit darauffolgendem Ball.

Es ladet höflich ein
Anfang 1/2 8 Uhr.
Emil Lütznert.



Altmärker Milchvieh.

Dienstag, den 18. Mai, ist ein großer Transport
prima Milchkuhe und Kalben,
sowie 6-8 Monate alte Färsenkälber im Anpfer-
schen Gasthof zu Rohorn eingetroffen und steht preis-
wert zum Verkauf.

Heinrich Krause.

Schuhwarenhaus Richard Busch

Dresdner Str. 96
bringt sein großes Lager in allerhand
Schuhwaren
zum bevorstehenden

Pfingstfeste

in freundliche Erinnerung.
Nur reelle Ware
bei billigsten Preisen.
Grösste Auswahl
am Platze.

Bage ja nicht lange — Von mir
sind schon viel Schuh' im
Gange — Drum greife zu —
für 7.50 bis 8.50 bekommst Du
ein Paar Schuh'.
Wilh. Stelzner, Schulstr. 178.

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten
Stedenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Schugmarke: Stedenpferd,
denn es ist die beste Seife gegen alle Haut-
unreinigkeiten und Hautausschläge,
wie Mitesser, Finnen, Flechten,
Blätchen, Rötze des Gesichts etc.
à Stk. 50 Pfg. bei Paul Rehsch.

Anerkannt
beste u. gemessenste Reparatur-
werkstatt für Uhren (Vertrauens-
sache), Goldwaren (nur Gar-
liten), Brillen und Stenometern
(nach Exz. Vorschrift), Sprech-
apparate (genaus Fachkenntnis)
unter voller Garantie. Größte u.
leistungsfäh. Firma in der Sprech-
apparate- und Platten-Industrie
Hermann Jyrch
Postchappel
nur Tharandter Straße 5
Straßenbahn-Haltest. Marktplatz
Samstag d. 12. — 1 Uhr geöffnet

Achtung!
Große Sprechplatten,
doppelseitig belichtet, fest nur
2 Mark pro Stück.

3 Stück Zuchtsauen

zum Zulassen sind zu verkaufen bei Reinh.
Wolf, Mohorn.

1 Bergedorfer Separator,

dier Monate gebraucht, noch wie neu, ist
wegen Einführung von Milchverkauf billig
zu verkaufen. Teilzahlung wird gern
bewilligt. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Zucker-Honig
Pfund 29 Pfg.
empfehl
Chokoladen-Onkel.

Futterhirse,
Bruchreis,
bei 10 Pfd. à Pfd. 15 Pfg.,
Kückenfutter
empfehl

Hugo Busch.

Frisches Schöpfensfleisch
empfehl Paul Schöne.

Lose
156. K. S. Landes-Lotterie

Ziehung 16. u. 17.
I. Klasse Juni
1909

empfehl und versendet die
Kollektion von Gustav Kohl,
Reßfeldorf (Sachsen).

Hochwillkommen
für jedermann ist der wohlwollende,
Appetit u. Verdauung kräftig fördernde,
Körper erwärmende treue Freund in
jedem Haushalt: Drogist B. Knauth's
Magen-Inspektor
(durch D. R. - W. - Z. gel. gesch.), ein
hochfein. Kräuterlikör nach Benedikt.
Art mit 30% Popsinwein-Gehalt,
prämiiert Gold. Med. Zu haben in den
meisten Gastwirtschaften Wilsdruffs
u. Umg., in Drglfl. zu Mk. 1.25, 2.00
u. 3.75 bei Alfred Pietzsch, Wilsdruff.

Von Freitag, den
21. d. Mts., ab stelle
ich wieder eine große
Auswahl
vorzügliche
Milchkuhe,
beste Qualität, hoch-
tragend u. frischmel-
kend, zu bekannt soliden Preisen bei mir
zum Verkauf.
Sainsberg. E. Kästner.
Telephon 96.

Eine Zuchtkuh,
jung, gut im Nutzen, ist zu verkaufen.
Wo? Zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

Läuferschweine

steht billig zum Verkauf Weistropf Nr. 44b.
Eine Kommode mit Glaschrank
zu verkaufen Zellaor Strasse 34.

Schöne Parterre-Wohnung
3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung
und Zubehör per Juni oder Juli preis-
wert zu vermieten. Näheres Hohestraße
135B, 2 Treppen links.

3 Tischler Emil Weinhold.

Restaurant Lucius
Morgen Freitag
Schlachtfest.
Von früh 9 Uhr Well-
fleisch, später frische
Würst und Gallert-
schüssel.

Vindenschlößchen.
Heute Himmelfahrtstag
die beliebten
9 Harmonie-Sänger

mit vollständig neuem Programm.
Alles lacht und jubelt!

Die Harmonie-Sänger sind die einzige
Herrengesellschaft, welche in vielseitiger
Weise ein wirklich gediegenes und ab-
wechslungsreiches Familien-Programm
bietet. Ihre Leistungen sind ein wahrer
Kunstgenuss, und in der ganzen Umgegend
sind sie beliebt und willkommen. Dieselben
besitzen das Patent des höheren Kunst-
interesses und dürften auch hier wieder
mit großem Erfolge am Himmelfahrt-
tage auftreten.

Anfang 1/2 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf
bei Herrn Barbier Weise, Herrn Ambos
in Grumbach und im Vindenschlößchen
40 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuch laden ein
Harmonie-Sänger. E. Horn.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät
König Friedrich August von Sachsen



Ausstellung der
Löbnitzortschaften
für Handwerk, Gewerbe, Kunst,
Gartenbau und Industrie in
Kötzschenbroda
22. MAI - 28. JUNI 1909

Zwei bis drei jüngere
körperlich tüchtige Arbeiter

sucht
Eisenbahnbaubureau Wilsdruff.

Ein Mädchen vom Lande, in der
Landwirtschaft erfahren, sucht zum 1. oder
15. Juni Stellung als
Stütze der Hausfrau.

Off. unt. B. R. 87 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Landwirtschaftl. Verein Wilsdruff.

Mittwoch, den 26. Mai 1909,
nachmittags 4 Uhr im Hotel zum Adler
zu Wilsdruff.

- Tages-Ordnung:
1. Zahlreiche und verschiedene Vorträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Vortrag des Herrn Rechtsanwält Dr. Kronfeld-Wilsdruff: „Was ist bei einer Testamentserrichtung zu beachten?“
 4. Antrag des Vorsitzenden, eine Anbauversuchsstelle dauernd einzurichten.
 5. Neue Erfahrungen über die Verwendung des Kaltschluffs zur Herbstsaat und zur Herbstverteilung. Referent: der Vorsitzende.
 6. Festsetzung der Exkursion im Juli.
 7. Fragelasten.

Der Vorsitzende.

„Dekonomia“ Wilsdruff.

Nicht Dienstag, sondern Montag,
den 24. Mai

Partie!
Schandau, Brand, Hohnstein, Polenzthal,
Waltersdorfer Mühle, Rathen bis Wehlen.
Abfahrt von Wilsdruff früh 5.15 Uhr,
vom Hauptbahnhof Dresden 6.24 Uhr.
D. V.

Achtung Sänger!

Alle Herren Sänger der drei Gesang-
vereine, welche sich am

Königskommers
beteiligt wollen, sind für morgen Frei-
tag 1/2 9 Uhr nach Hotel Löwe ge-
beten.
Kantor Hienrich.

Gasthof zur Sonne Braunsdorf.

Donnerstag, den 20. Mai (Himmelfahrt)
grosser Damenball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
die Jungfrauen u. M. Weber.

Ober-Grumbach.

Donnerstag, den 20. Mai (Himmelfahrtstag)
Großes

Schweinsprämien- Kegelschieben

wozu ergebenst einladet Paul Günther.

Wegen Verbeirung der jetzigen, suche
ich für 1. Juli eine in allen Zwingen der
Landwirtschaft erfahrene

Wirtschafterin.

Fran Ida Hörig,
Hintergersdorf, Stat. Tharandt.

Verloren! 1 Portemonnaie
mit Inhalt ist
auf dem Wege von Wilsdruff bis Klein-
schönberg von einem Radfahrer verloren
worden. Der ehrliche Finder wird gebeten,
dasselbe gegen Belohnung in der Exp.
d. Bl. abzugeben.

Dierzu die Heimatbeilage.